



Wanderwoche in Ehrwald

Von Nicole und Marcus Rosendahl

Am Samstag, den 3. September ist es soweit: wir machen uns auf den Weg nach Ehrwald, in unsere zweite Heimat. Das 2.600-Seelen-Dorf liegt am Fuß des gewaltigen Wettersteingebirges. Im Juli 1926 führte von hier aus die erste Bahn auf die 2.962 m hohe Zugspitze.

Wir kommen bei strahlendem Sonnenschein an und freuen uns jetzt schon auf unsere erste Tour, die standardgemäß auf die dem DAV gehörende Coburger Hütte führt. Betrieben wird diese seit 25 Jahren von der Familie Schranz. Hier sitzen wir einen Tag später in der Sonne, genießen den tollen Rundumblick und essen den besten Kaiserschmarrn der ganzen Region. In der ersten Urlaubswoche gewöhnen wir uns an die Höhenluft. Wir machen uns fit für das Ereignis in der zweiten Woche: die Wanderwoche, organisiert von dem Bergführer Peter Larcher und seiner Mannschaft. Einmal im Jahr im September treffen wir hier viele bekannte Gesichter und verbringen fünf schöne Tage mit ausgewählten Touren miteinander. Jeden Tag stehen Bergtouren in zwei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Auswahl. Als Highlight wird als dritte Möglichkeit fast täglich ein Klettersteig oder eine kombinierte Wander- und Klettertour angeboten. So kommt jeder auf seine Kosten.

Sonntags abends treffen wir bei der Vorstellung der Touren durch Peter auf unsere Bergfreunde. Nach einem Jahr gibt es ein großes Wiedersehen. Es gibt vieles zu erzählen. Die Truppe ist bunt gemischt. Aus allen Teilen Deutschlands und Hollands sind unsere Wanderfreunde angereist. Einige sind wie wir in den Vierzigern, die Ältesten haben die 80 schon hinter sich gelassen. Eines haben wir alle gemeinsam: die Freude am Wandern, Bergsteigen und Klettern.

Wir entscheiden uns für die nächste Woche für die folgenden Touren: am Montag über die Biberwierer Scharte auf die Coburger Hütte, am Dienstag über die Alpspitz-Ferrata auf die pyramidenförmige 2.628 m hohe Alpspitz, am Donnerstag über das Sommerbergjöchle und die Gartnerwand zum Grubigstein und zum Abschluss am Freitag von Imst aus zur Mutterkopfhütte und weiter über den Drischlsteig nach Hochimst. Die ganze Woche lang werden wir von der Sonne verwöhnt. Bei Temperaturen um die 24 Grad haben wir die besten Voraussetzungen für die geplanten Touren. Wie auch in den Jahren davor genießen wir die Wanderungen in der Gruppe. Hier achtet jeder auf den anderen, steht bei schwierigeren Passagen zur Hilfe bereit und teilt gerne die eigene Bergerfahrung.

So gehen wir am Montag die ca. 1.000 Höhenmeter unserer Tour bei bestem Wetter und guter Laune an. Zunächst wird untereinander noch viel erzählt, bevor jeder in seinem Rhythmus sich in Serpentina den Weg herauf windet und wir uns dazu in zwei Gruppen teilen, damit jeder seine Geschwindigkeit gehen kann. Oben in der Scharte angekommen, atmen wir in der Sonne durch, bevor es zur ausgiebigen Rast auf die Coburger Hütte weitergeht. Hier finden alle wieder zusammen. Für den Rückweg teilen wir uns erneut in zwei Gruppen auf: die eine läuft den Normalweg runter zum wunderschönen Sebnensee, wir kraxeln mit der anderen den etwas versteckten, alten Steig durch eine Rinne hinunter. Zum Abschluss treffen wir uns im Café im Dorf noch auf ein Getränk.

Am Dienstag fahren wir nach Garmisch. Wir überwinden hier die ersten Höhenmeter mit der Osterfelerbahn. Von hier aus gelangen wir in 20 Minuten zum Einstieg des Klettersteiges Alpsitz-Ferrata. Nachdem wir alle in unsere Kletterausrüstung gestiegen sind, geht es rauf auf die Alpspitze. Für unsere Strapazen werden wir immer wieder mit atemberaubenden Ausblicken auf die Bergwelt belohnt. Ein Blick geht hinunter ins Höllental, von dem aus man auf die Zugspitze gelangen kann. Um die Mittagszeit haben alle den Gipfel erreicht. Gemeinsam treten wir den Abstieg über den Nordwandsteig an, der sich zunächst ausgesetzt über eine steile Schotterlandschaft angeht. Weiter geht es über einen leichten Klettersteig und ein künstliches Tunnelsystem zurück zur Osterfelerbahn. Vor der Abfahrt genießen wir noch ein Getränk in der Sonne

Mittwochs ruhen wir unsere Beine aus und besuchen mit unseren Freunden Torsten und Martina, die wir vor zwei Jahren bei der Wanderwoche kennen gelernt haben, Innsbruck. Wir fahren mit der Bahn durch die schöne Berglandschaft und genießen die Ruhe und den Ausblick.

Für den Donnerstag ist die Tour über die Gartnerwand angesetzt. Heute ist es sehr windig, was in der luftigen Höhe einigen zu schaffen macht. Auf der Tour gibt es eine Überraschung: die Seilversicherung rund um den Grat wurde abgebaut. Peter und die anderen Bergführer führen trotz aller Widrigkeiten alle ruhig und sicher den Weg entlang. Heute kann jeder noch etwas Neues über sich selbst lernen.



Blick zur Nordwand der Alpspitze

Unsere Abschlussstour am Freitag führt uns zunächst mit dem Auto nach Imst. An der Talstation des Alpinen Coasters, der mit 3.535 Metern Länge die längste Alpenachterbahn der Welt ist, startet der Weg hinauf zur Muttekopfhütte. Oben angekommen erwartet uns ein sehr gutes und zünftiges Hüttenessen. Wir werden auf jeden Fall wiederkommen. Über den Drischlsteig geht es weiter nach Hochimst. Für den Rückweg nutzen wir den Sessellift und im zweiten Teil die Alpenachterbahn. Über Kurven, Wellen, Jumps und Schienen, die teilweise über den Abgrund reichen, haben wir viel Spaß bei der ungewöhnlichen Abfahrt.

Von der Talstation aus geht es zurück nach Ehrwald, wo am Abend die legendäre Abschlussfeier der Wanderwoche stattfindet. Bei tirolerischer Livemusik und Barbecue werden die Touren der letzten Woche nochmals besprochen und bereits Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Peter und sein tolles Team verleihen Urkunden und Wandernadeln. Es herrscht eine super Stimmung und ein bisschen Wehmut, dass die Woche schon wieder vorbei ist. Für die meisten ist jedoch klar: wir sehen uns im nächsten Jahr wieder und die Vorfreude darauf ist bereits jetzt schon groß.